Digitized by Google

Die

Kaiserliche und Ständische

Befugnisse

bei

Errichtung

einer

Hohen Schule.

Erläutert

durch zwei Kaiserliche Diplome

für

die Wirtenbergische Hohe Schulen.

Frankfurt und Leipzig

1786.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Es ist nüzlich, aus Urkunden unser Teutsches Statsrecht zu erläutern und Gerechtsame darzuthun.

Scheidemantel im Repertorium des Teutschen Stats- und Lehnrechts unter dem Wort Diploma.

Digitized by Google

1.

Unter die zufällige Hoheitsrechte, bei welcher Ausübung Kaiserliche und Ständische Rechte zusammen treffen können, gehören vorzüglich die bei Errichtung einer Hohen Schule eintrettende Befugnise.

2.

Die hauptsächliche Schriften über dieselbe sind:

Stephani, Matthiæ, Tractatus de Jurisdictione; Francofurti 1623. der zweete Teil des dritten Buchs handelt: *de Academiarum Institutione, Confirmatione & Conservatione.*

Ebendesselben Discursus academici ex Jure publico; Rostochii 1624. die achte Abhandlung handelt: *de Academiis, qui nimirum concedere, itemque qui petere Jus Academiæ habendæ possint.*

Digitized by Google

Limnæi, Joannis, Dissertationes nomico-politicæ *de Academiis*; Altorfii 1621.

Ziegleri, Caspari, Tractatus academicus de Juribus Majestatis; Vittenbergæ 1681. Das drei und zwanzigste Hauptstük des ersten Buchs handelt: *de Jure erigendi Academias*, & *de Jure creandi Doctores* &c. &c.

Möller, Jacob Fredericus, *de Jure Majestatis circa erigendas & confirmandas Academias*; Vittenbergæ 1695.

Rinkii, Euchar-Gottliebii, Dissertatio: *Imperatores primi perpetui ac soli Academiarum in Germania Auctores*; Altorfii 1723.

Treueri, Gottlieb-Samuelis, Dissertatio: *S. R. J. Electores nulla Lege Imperatoris adstringi ad Academiam condendam*; Göttingæ 1733.

3.

Die Lehranstallten höherer Art heisen allgemein Akademien. Im besondern Verstand aber werden der Regel nach Akademien diejenige

jenige höhere Lehranstallten genannt, in welchen man die Würden eines Bakkalaureus, Magisters, Licentiaten und Doktors nicht erlangen kan; jene aber, in welchen diese so genannte akademische Würden der Regel nach erteilt werden dörfen, heisen Hohe Schulen, und unter diesen solche, welche für alle Wißenschaften gestiftet sind, Universitäten.

4.

Bei Errichtung einer Hohen Schule sind die Reichs Stände nach der ihnen zustehenden Landeshoheit zu allem dem befugt, was sie dabei zu verfügen nötig finden.

Dem Landesherrn kommt also insbesondere das Recht zu:

1.) Eine Hohe Schule zu errichten, wo, woann und mit welchen Bestimmungen er will;

2.) Die Wißenschaften, welche vorgetragen werden sollen, vorzuschreiben;

3.) Der Hohen Schule ihre äußerliche Verfaßung zu geben;

4.) Die Gesetze zu verfassen, nach welchen die Glieder dieser gelehrten Gesellschaft sich richten sollen;

5.) Privilegien derselben so wol als den besondern Klassen ihrer Glieder zu erteilen;

6.) Der Hohen Schule Einkünfte anzuweisen, und deren Verwendung zu bestimmen;

7.) Die Oberaufsicht über dieselbe Jemand zu vertrauen.

5.

Dem Kaiser kommt bei Errichtung einer Hohen Schule das ihm als der höchsten Majestät allein gehörige Recht zu: die Austeilung der akademischen Würden auf der Hohen Schule zu erlauben; und den Gliedern derselben die gemeine Freiheiten zu erteilen.

6.

Diese Bestimmung der Kaiserlichen und Ständischen Befugnise bei Errichtung einer Hohen Schule ist den ächten Grundsäzen des Reichs-

Digitized by Google

Reichs-Statsrechts gemäß; und auch das Herkommen ist dafür. Diß zeigen nachfolgende zwei Kaiserliche Diplome für die Wirtenbergische Hohe Schulen.

* * *

Kaisers Friedrichs des Dritten Diplom vom 20. Februars 1484. für die von Graven Eberhard dem Aeltern am 9. Oktobers 1477. errichtete Hohe Schule zu Tübingen.

Fridericus divina favente clemencia, Romanorum Imperator semper Augustus, Hungarie Dalmacie Croacie &c. Rex, ac Austrie, Stirie Karinthie & Carniole Dux, Dominus Marchie Sclavoniæ ac Portusnaonis, Comes in Habspurg Tyrolis Pherretis & in Kyburg, Marchio Burgovie & Lanntgravius Alsacie Ad perpetuam rei memoriam Notum facimus tenore præsencium universis. Et si inter varias rei publicæ curas quibus pro debito Imperialis culminis ad quod divina clemencia evecti sumus diu-

turna ſollicitudine ſaluti & quieti ſubditorum invigilemus minus quoque diſtrahamur negocys quo eorum qui rem publicam noſtram crebris bellorum impulſibus fatigare non quieſcunt contundamus audaciam ad ea tamen precipue mentis noſtre apicem dirigimus & ſedulum deſtinamus affectum qualiter preceſſorum noſtrorum dive memorie Romanorum Imperatorum Leges & conſtituciones ſacre multis vigilys & lucubracionibus edite ſubditorum noſtrorum auribus magis ac magis inbibantur qui ſolo earum uſu rempublicam noſtram ne dum conſervari ſed & plurimum augeri videmus hys enim Imperialis celſitudo fulcita effrenes ſubditorum ſuorum animos cohercens ſolium Imperiale firmare ac ſiſtere poteſt quo utrumque tempus & pacis & belli ſuis finibus ſubnixum apte gubernet. 1) Hinc eſt quod *cum* Nobilis ac Generoſus noſter ac ſacri Impery fidelis dilectus *Eberhardus* Senior Comes de Wirttenberg & Monte Beliardo Affinis noſter *nuper* in Opido ſuo

Tübing

Tübing nobis ac dicto Imperio ſubjecto pro laude dei omnipotentis ac ſuorum ſubditorum incremento *Scolas generales* in quibus Arcium Medicine Juris pontificy ac ſacrarum literarum publice traderentur documenta & quibuſvis in ea paleſtra certantibus Sanctiſſimo domino noſtro Sixto papa quarto auctorante 2) digna laborum ſuorum premia tribuerentur *erexiſſet* 3) *Nos* itaque prefati *Comitis inſtitucionem* nedum ſuis ſed & omnibus Impery ſacri fidelibus *utilem* ac fructuoſam *conſiderantes* prefatas quoque ſcolas diverſis literarum documentis illuſtrare cupientes 4) quo Scolarium multitudo ſe idem confluens habundius ſe locupletatam jocundetur de liberalitatis noſtre munificencia ac Imperialis auctoritatis & *poteſtatis plenitudine* & ex certa ſciencia ſano *Principum* Baronum Procerum Nobilium & fidelium noſtrorum *accedente conſilio* 5) dicto *Comiti* & ſuis heredibus & ſucceſſoribus præſencium tenore gracioſius *de novo* 6) *concedimus* 7) *ut* ex nunc & in

antea perpetuis futuris temporibus omnes & ſingulas *Imperiales Leges* conſtituciones & quecunque alia jura ubicunque & a quibuscunque edita aut promulgata, quibus ſacre memorie preceſſores noſtri Romani Imperatores Jus auctoritatemque dederunt *in præfatis* eorum *Scolis* per ydoneas perſonas pubice *legi* ac exerceri & ipſarum Auditores dignis honoribus & *gradibus* in eisdem *ſublimari faciant.* Decernentes & hoc Imperiali volentes edicto ut quicunque ſtatus gradus præeminencie nacionis aut lingue fuerint, dummodo alias ipſis nichil legitime obſtiterit ad locum prefatum confluxerint, dictas Imperiales Leges docere audire in eisdem ad gradus ſolitos & conſuetos promoveri ac ſublimari, nec non omnibus & ſingulis titulis dignitatibus præeminencys honoribus prerogativis ac alys Juribus & Imunitatibus quibuscunque uti frui & gaudere valeant quemadmodum reliqui Legum Imperialium doctores & Scolares per alias Scolas ubivis

in

in ſacro Romano Imperio conſiſtentes de jure vel conſuetudine utuntur & gaudent 8) In contrarium facientes non obſtantibus quibuscunque quibus per præſentes expreſſe volumus eſſe derogatum. Nulli ergo omnino homini liceat hanc noſtre conceſſionis decreti voluntatis & derogacionis paginam infringere aut ei auſu temerario quo modo contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, Indignacionem noſtram graviſſimam & penam Centum librarum auri puri quarum unam fiſco noſtro Imperiali Reliquam vero medietatem injuriam paſſorum uſibus applicari volumus ſe noverit irremiſſibiliter incurſurum Præſencium ſub noſtri Imperialis Majeſtatis Sigilli appenſione teſtimonio literarum. Datum in Opido noſtro Grez. Viceſima die menſis February, Anno domini Milleſimo quadringenteſimo Octuageſimo quarto 9). Regnorum noſtrorum Romani Quadrageſimo quarto Impery Triceſimo ſecundo Hungarie vero Viceſimo quinto.

Ad

L. S.

Ad mandatum domini Imperatoris proprium.
Jo. Waldner Prothonotarius.

Noten.

1.) Der Beweggrund zu Erteilung des Kaiserlichen Diploms war also die durch die neue Hohe Schule zu befördernde Kenntnis des Römischen Rechts.

2.) Zu den damaligen Zeiten wurde die Errichtung einer Universität für eine zur geistlichen Gerichtbarkeit des Papsts gehörige Sache angesehen, besonders glaubte man, das Kanonische Recht nicht ohne Päpstliche Erlaubnis lesen zu dörfen; Dazu kam noch in gegenwärtigem Fall, daß mit Errichtung der Universität kirchliche Veränderungen verbunden waren. Daher war die Päpstliche Bestättigung notwendig, welche am 14. Novembers 1476. erteilt wurde.

3.) Der Landesherr hatte, wie hier der Kaiser selbst bekennet, die Hohe Schule schon errichtet, ihr Einkünfte angewiesen, Geseze und Privilegien gegeben ꝛc. ꝛc.

4.) Von einer Bestättigung der Stiftung ist also hier nicht die Rede.

5.)

Digitized by Google

5.) Diß iſt wol nur eine Kanzlei-Warheit.

6.) In dieſen Worten ligt, neben der Erteilung neuer, die Kaiſerliche Beſtättigung der Päpſtlichen Privilegien.

7.) Der Kaiſer erteilt hier (mit Rükſichtnemung auf den Innhalt der Päpſtlichen Beſtättigungsbulle) die Erlaubnis, das Römiſche Recht auf der neuen Hohen Schule zu lehren, (man glaubte nemlich damals noch nicht, daß man von ſolchen Dingen frei reden und ſchreiben darfe) und die akademiſche Würden zu erteilen.

8.) Hier erteilt der Kaiſer noch (wider mit Abſicht auf die Päpſtliche Bulle) Lehrern und Lernenden die gewonliche Freiheiten.

9.) Von dieſer Zeit ſind Kaiſerliche Diplome, welche teils das Recht, die akademiſche Würden zu erteilen, teils die den Akademikern allgemein zuſtehende Privilegien enthalten, bei Errichtung einer Hohen Schule gewönlich; diß Diplom iſt alſo das Aelteſte hieher gehörige.

Kaiſers Joſephs des Zweeten Diplom vom 22. Decembers 1781. für die von Herzog Karl zu Wirtenberg am 11. Februars 1782. errichtete Hohe Schule zu Stuttgard.

Wir

Wir Joseph der Andere, von Gottes Gnaden Erwählter Römischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reiches, König in Germanien, zu Jerusalem, Ungarn, Böheim, Dalmatien, Kroatien, Sclavonien, Galizien und Lodomerien, Erzherzog zu Oesterreich ꝛc. ꝛc. (tot. tit.) Bekennen offentlich mit diesem Brief und thun kund allermännigglich: daß, da uns vorgebracht worden, mit was für einem löblichen Eifer der Durchleuchtige Karl Herzog zu Würtemberg und Teck, Graf zu Mömpelgard und Herr zu Heidenheim, Unser lieber Vetter und Fürst, eine Akademie 1.) in seiner Residenz-Stadt Stuttgard zur Ehre Gottes und zum Nuzen des gemeinen Wesens errichtet habe 2), Wir diese Akademie nicht allein mit Unserer Kaiserlichen Allerhöchsten Machtsvollkommenheit gnädigst bestätigen und dergestalt in Unsern Kaiserlichen Schutz nehmen, daß obgedachte Akademie in allen zukünftigen Zeiten nicht nur von jedermann als eine Kaiserlich-bestättigte und gefreyte Akademie angesehen, genennet und geschrieben werde,

werde, sondern auch alle und jede Privilegien und Freyheiten, welche andere im heiligen Römischen Reiche sich befindende Akademien haben, genießen und sich deren zu erfreuen haben solle, auch daß ein jeder Schüler, welcher in dem Matrikul-Buche gedachter Akademie eingeschrieben ist, und in derselben Vorlesungen gehöret hat, all jener Privilegien, Freyheiten, Recht und Gerechtigkeiten, welche andere in was immer für einer Akademie Studirende genießen, sich ebenfalls zu erfreuen haben solle 3), und (sondern auch) 4) des gedachten Herzogs Liebden, dessen Erben und Nachfolger, welcher Regierender Fürst deren Herzoglich-Würtembergischen Landen seyn wird, die weitere besondere Gnade, Freyheit und Recht verleihen, daß Seine Liebden und selbe auf dieser Akademie für die Drey Fakultäten 5), als die Juridische, Medizinische und Philosophische, gleich (wie auf) andern im Römischen Reich befindlichen- von Kaiseren bestättigten 6) Universitäten und Akademien durch die Professoren der obbemeldten drey Fakultäten, die

in

in gedachter Akademie immatrikulirten Schüler, und welche darinnen Vorlesungen gehört haben (auch) nach vorhergehender scharfer Prüfung (welche Wir gedachten Professoren auf ihr Gewissen geben) für tauglich erkannt werden, nach den den übrigen Universitäten und Akademien von Uns und andern Römischen Kaisern oder Königen verliehenen oder noch zu verleihenden Privilegien zur Baccalaureats - Licentiats - Magister - oder Doctors-Würde einer der obgedachten drey Fakultäten nach der bey andern Universitäten und Akademien herkommlichen Art und Feyerlichkeit beförderet werden können und sollen; (befördern lassen können; und) 7)

Da dieselbe nun auf diese Art die Würden erlanget haben, so sollen sie aller Orten im heiligen Römischen Reiche derjenigen Privilegien, Freyheiten, Gnaden, Recht und Gerechtigkeiten sich zu erfreuen haben, welche ander Kaiserliche gefreyte und bestättigte 9) Akademien und Universitäten (welche solche Personen auf andern ——Universitäten) in dem heiligen Reiche genießen, ungehindert aller dagegen

gegen vorkommenden Gesetzen, Verordnungen, Prärogativen, Dekreten, Gebräuchen, welche Wir alle samt und sonders abgethan wissen- und die in vorgedachter Verleyhung etwa untergelaufenen Mängel hiemit ersetzen wollen.

Wir gebiethen und befehlen demnach allen und jeden Unseren und des heiligen Römischen Reichs Unterthanen und Getreuen, was Würden, Standes oder Wesens die sind, ernst und festiglich, daß Sie diesen Unsern Kaiserlichen **Bestättigungs- und Gnaden-Brief**, Unserm Allerhöchsten Willen entgegen, keineswegs schmälern- beinträchtigen- oder demselben vermessentlich zuwider handeln sollen, in keine Weiß noch Wege, als lieb einem jedem sey Unsere, und des heiligen Römischen Reichs schwere Ungnade und Strafe und darzu eine Poen, nämlich Vierzig Mark löthigen Goldes zu vermeiden, die ein jeder, so oft (er) freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unsere und des Reichs Kammer und den andern halben Theil vielbemeldter **Seiner Liebden errichteter und von Uns hiemit feyerlich bestättigter Akademie** zu bezalen verfallen seyn solle.

Mit Urkund dieſes Briefs beſiegelt mit Unſerm Kaiſerlichen anhangenden Inſiegel der gegeben iſt zu Wienn den zwey und zwanzigſten Chriſt-Monates nach Chriſti Unſers lieben Herrns und Seligmachers Gnadenreicher Geburt im Siebenzehenhundert Ein und Achtzigſten 9), Unſerer Reiche des Römiſchen im Achtzehenden- des Hungariſchen und Böhmiſchen aber im zweiten Jahre.

(L.S.) Joſeph.
Vt. R. Fürſt Colloredo.

Ad Mandatum Sacræ Cæſ. Majeſtatis proprium.
Franz Georg von Leykam.

Collat. et Regiſt.
R. de Manner.

Noten.

1) Sie wurde am 14ten Decembers 1770. als militäriſches Waiſenhaus auf dem Luſtſchloß Solitude geſtiftet, gleich am 11. Februars 1771. zur militäriſchen Pflanzſchule erhoben, und kam als Militär-Akademie am 18. Novembers 1774. nach Stuttgard.

Digitized by Google

2.) Auch dieses Kaiserlich Diplom spricht hier von der durch den Landesherrn schon errichteten, ja von solchem bereits ganz eingerichteten Akademie. Das Wort Akademie wird übrigens in gegenwärtiger Urkunde bald im engern bald im allgemeinen Sinn genommen, ja auch darunter eine Hohe-Schule insbesondere verstanden.

3.) Die Kaiserliche Bestättigung einer Ständischen Errichtung höherer Lehranstalten hat also den Zweck, daß die Glieder derselben im Reichs-Gebiet dadurch der Freiheiten teilhaft werden sollen, welche sonst derlei Personen genießen; und nur dazu ist solche Bestättigung erforderlich.

4) Nun erteilt der Kaiser noch die den Hohen Schulen eigene Rechte.

5) Bei der Erhebung zur Hohen Schule errichtete der Herzog noch drei andere Fakultäten, nemlich eine militärische, eine ökonomische und eine der Künste.

6.) Nur solche Akademien haben das Recht, die gelerte Würden zu erteilen. Wollen sie dieses nicht, oder ist es ihrem Zwek nicht gemäß; (ein Beispiel hievon ist die nun nach Heidelberg versezte Hohe Cameral-Schule zu Lautern) so bedarf es dieser Bestättigung nicht.

7.) Hier gibt der Kaiser noch die den auf einer Hohen Schule gewürdigten Personen eigene Rechte.

8.) Der Grund zu dieser Bestättigung ist schon in den vorherigen Noten angegeben worden.

9.) Diß ist also, bis jezt neuerlich die Schule zu Bonn erhöhet wurde, wovon aber das Diplom noch nicht bekannt ist, — die jüngste hieher gehörige Urkunde, zum Beweiß, daß die Kaiserliche Befugniße bei Errichtung einer Hohen Schule als Ausfluß seiner im Reichs-Gebiet habenden Majestät zu betrachten sind, und die Ständische sich auf die Landeshoheit gründen.

Anhang.

Uebersezung des Kaiserlichen Diploms für die Hohe Schule zu Stuttgard in das Französische. (Aus der Beschreibung, welche von der Einweihung der Hohen Schule französisch und teutsch erscheinen sollte, aber nachher unterbrochen wurde, weil dagegen eine Geschichte und Verfaßung dieser Hohen Schule zu liefern beliebt wurde.

Nous

Nous JOSEPH II. par la Grace de Dieu Elu Empereur Romain, de tous temps Auguſte, Roi de Germanie, de Jeruſalem, de Hongrie, de Boheme, de Dalmatie, de Croatie, d'Eſclavonie, de Galicie, de Lodomerie, Archiduc d'Auſtriche &c. &c. &c: Déclarons publiquement par les Préſentes, et ſavoir faiſons à tous préſents et à venir: qu'après avoir ouï avec quel Zéle louable le Sereniſſime Charles Duc de Wirtemberg et Teck, Comte de Montbeligard et Seigneur de Heidenheim, notre cher Couſin et Prince, a fondè, pour la gloire de Dieu, et pour le bien public, une Academie dans ſa Réſidence de Stouttgardt; Nous confirmons tres-gracieuſement, de notre pleine puiſſance Imperiale, cette Academie, et la prenons ſous notre protection; voulant que la dite Acadèmie ſoit non ſeulement regardée, nommèe, et ècrite par un chacun dans tous les temps à venir, comme une Acadèmie Imperiale confirmèe et privilègiée, mais qu'elle jouiſſe auſſi de tous les Priviléges et Immunités dont jouiſſent les autres Académies qui ſe trouvent dans

l'Empire Romain; de plus, que chaque Etudiant qui ſe ſera inſcrit dans la Matricule de la dite Académie, et qui y aura entendu des leçons, jouiſſe également de tous les Priviléges, Immunités et Droits dont jouiſſent les Etudiants de quelqu'autre Academie que ce ſoit. *Nous accordons* en outre gracieuſement au dit Duc, à ſon Héretier et Succeſſeur qui ſera Prince Régnant du Pays de Wirtemberg, *le Privilége* et Droit particulier *établir dans cette Academie les trois Facultes* *) ſavoir: celle de Droit, celle Mèdecine, et celle de Philoſophie, conformément aux autrés Univerſités et Académies qui ſe trouvent dans l'Empire Romain, et qui ſont confirmées par les Empereurs; et d'avancer, par les Profeſſeurs des dites trois facultés, les Etudiants immatriculés dans la dite Académie, et ceux qui y auront

*) Dieſe Ueberſezung iſt ein Beweiß, mit welcher Vorſicht derlei Schriften zu überſezen ſind. Hier läßt man zum Beiſpiel erſt den Kaiſer ein Recht erteilen, welches dem Landesherrn ſchon von ſelbſt zuſteht, daher dieſer auch nicht nur Drei ſondern ſechs Fakultäten errichtete.

Digitized by Google

auront entendu des leçons lorsqu'apres un examen rigoureux, (que nous mettons ſur la conſcience des dits Profeſſeurs,) iis auront été reconnus avoir la capacité requiſe; et de les promouvoir, ſelon les Priviléges conférés, ou à conférer, par Nous et d'autres Empereurs ou Rois des Romains, augrade de Bachelier, de Licencié, de *Maitre-ès-Arts* ou de Docteur *dans une des dites trois Facultés* conformement a la maniére, et aux ſolemnités uſitées dans les autres Univerſités et Academies. Quand, de cette maniére, ils auront obtenu leur Dignité, ils jouiront dans tous les Pays de l'Empire Romain des Privilèges, Immunités, Graces, et Droits dont jouiſſent les autres Académies et Univerſités confirmées et privilegiées par les Empereurs, non obſtant toute Loi, Ordonance, Prérogative, Décret, uſage, que nous déclarons tous abolis par les Préſentes; et voulons compenſer par-là les defauts qui pourraient s'etre gliſſés dans la dite Collation.

Nous voulons donc et ordonnons ſerieuſement et fermement à tous, et à un chacun

Digitized by Google

chacun de *nos chers et feaux Sujets, et a ceux du Saint Empire Romain*, de quelque Dignité, Etat, ou Condition qu'ils ſoient, de ne déroger d'aucune maniére, en contrariant notre volonté ſupréme, à ce Diplome imperial, de ne lui porter aucun préjudice, et de ne point agir de deſſein prémédité contre icelui, ſous peine d'encourir *notre* disgrace, et celle du Saint-Empire Romain, et détre punis par une amende de quarante Marcs d'or, payable, par chacun qui y contreviendra de deſſein prémédité, moitié à *notre* Chambre et à *celle* de l'Empire, et l'autre moitié à l'Academie du dit Prince, établie par lui, et confirmée ſolemnellement par Nous.

En foi de quoi le préſent Diplôme a été ſcelle de notre ſceau Imperial, et donné à Vienne le vingt-deux Décembre l'an de Grace de notre Seigneur et Rédempteur Jeſus Chriſt mil-ſept-cent-quatrevingt-un, l'an dix-huit de notre Régne Romain, et l'an deuxiéme de notre Régné en Hongrie et en Boheme.

Joſeph.

Digitized by Google